

Ralph Boes

Berlin, den 08.03.2017

Spanheimstr. 11
13357 Berlin

Tel.: 030 - 499 116 47
E-Mail: ralphboes@freenet.de

Sozialgericht Berlin
- 175. Kammer, Frau Dr. H -
Invalidenstraße 52
10557 Berlin

**Per Fax an
030 - 397 486 30**

Az.: S 175 AS 14857/15

Betr.: Ihren Brief vom 23.02.2017, bei mir eingegangen am 03.03.2017.

Sehr geehrte Frau Dr. H ,

ich stelle gewichtigste verfassungs- und menschenrechtliche Fragen,
werde dafür vom Jobcenter seit Jahren auf Schärfste sanktioniert

(die von Ihnen behandelte Sanktion ist die *achte* 100-Prozent-Sanktion *in Folge!*)
und am Ende soll die rechtliche Aufarbeitung der Sache, die selbstverständlich auch den
Weg durch die Instanzen einschließt, durch juristische Taschenspielertricks beendet
werden.

Sehr geehrte Frau Dr. H ,

sie werden verstehen, dass ich mein Recht auf juristische Aufarbeitung des Geschehenen
von Ihnen bisher schlecht vertreten fühle und vorerst noch nicht weiß, ob Ich Ihnen da
vertrauen kann.

Ich selbst hasse allerdings die *uneigentliche* Begegnung, den Formalienkrieg, der die
wahren Themen nur *umschifft*

- Jobcenter und Gerichte sind wahre Meister in dieser Disziplin -
und *verzichte* auf den Berichtigungsantrag

genau dann, wenn

der *rechtlich-inhaltlichen* Aufarbeitung meiner Fragen dadurch *keinerlei* Nachteil
entsteht,

d.h.,

wenn *trotz* des Verzichtes

- mein scharfer Widerspruch *volle Rechtskraft* behält

- und die Durchführung einer öffentliche Verhandlung dadurch *nicht* in Frage gestellt
werden kann.

Andernfalls bitte ich Sie,
die Berichtigung des Protokolls durchzuführen.

Um kurze Mitteilung Ihrer Entscheidung wird gebeten,
mit freundlichem Gruß,

R. Boes